

bewerb sammeln. Das **Büro** der Kreisleitung hat gemeinsam mit dem Hat des Kreises den bisherigen Verlauf des sozialistischen Wettbewerbs kritisch eingeschätzt. In der Vergangenheit war er nicht die Hauptmethode der Leitung. Die Unterschätzung begann bereits in der Kreisleitung und im Rat des Kreises. Auf den Tagesordnungen war der Wettbewerb meist ein Punkt unter vielen, der dann auch als völlig nebensächlich abgehandelt wurde. Dazu kommt noch, daß die Wettbewerbsbedingungen zu kompliziert und für die Genossenschaftsbauern unübersichtlich waren. Aber gerade sie sollten ja den Wettbewerb durchführen. Doch da sie ihn nicht verstanden, er mit ihnen auch nicht beraten worden war, hatten die Bauern kein Interesse daran.

Das mußte geändert werden, sollte die diesjährige Ernte unter so schwierigen Bedingungen schnell und verlustlos geborgen werden. „Wir orientierten in den Mitgliederversammlungen der Grundorganisationen und in den Mitarbeiterbesprechungen des Staatsapparates darauf, daß der sozialistische Wettbewerb in den LPG zur Hauptmethode der Leitung werden muß“, sagt Genosse Ziesch.

Mit der Getreideernte begann man. Die Wettbewerbsbedingungen wurden in den Feldbau- und in den Mährescherbrigaden diskutiert.

Von Bedeutung ist die Prämierung der besten Brigaden unmittelbar am Arbeitsplatz, das heißt auf dem Feld. Mitglieder des Büros der Kreisleitung und des Rates des Kreises haben oft nachts auf den Feldern die besten Mährescherbesatzungen prämiert.

„Aber“, gesteht Genosse Ziesch, „die Kreisleitung und der Rat des Kreises haben den Wettbewerb zu einseitig auf die Mährescherbesatzungen konzentriert und die Feldbaubrigaden der LPG vernachlässigt. In der Hackfruchternte müssen wir diese Schwäche überwinden.“

Lehren für die Hackfruchternte

Für den zwischengenossenschaftlichen Wettbewerb bei der Einbringung der

Hackfruchternte werden diese Erfahrungen von großem Nutzen sein.

Vor Erntebeginn fanden in allen Grundorganisationen der LPG und in den Dörfern Gesamtmitgliederversammlungen statt. Dort haben auf Vorschlag der Ständigen Kommission für Landwirtschaft die Bürgermeister die Konzeption für den Verlauf der Hackfruchternte vorgetragen. An diesen Beratungen nahmen alle LPG-Vorsitzenden teil.

In diesen Versammlungen wurden entsprechend der Lage der Arbeitskräfte und dem Besatz an Maschinen und Geräten die Termine gestellt, bis wann die Hackfruchternte abgeschlossen sein muß. Für den Wettbewerb zwischen den Genossenschaften wurden fünf Schwerpunkte festgelegt: Restlose Räumung der Felder, einschließlich Nachlese; Häckseln und Silieren des Kartoffelkrauts und des Rübenblatts; termingerechte Aussaat aller Herbstkulturen; rechtzeitiges Ziehen der Winterfurche und Erfüllung des Staatsplanes in Kartoffeln, die schnelle Versorgung der Stadtbevölkerung.

Die Mitgliederversammlungen machten die Genossen dafür verantwortlich, daß sie in ihren Brigaden über den Inhalt des Wettbewerbs und seine Bedeutung im Kampf um die Stärkung unserer Republik sprechen.

Einheitlicher Ernteplan

Wie wichtig es ist, daß auch die Erfahrungen der Genossenschaftsbauern in der Ernteschlacht erkannt und genutzt werden, sollten wir in der LPG Typ III in Göda, einer großen Landgemeinde im Kreis Bautzen, erfahren. Es gibt in diesem Ort einige LPG. Mit 733 Hektar ist die vom Typ III die größte.

Wir sitzen im Zimmer der Parteileitung mit dem Parteisekretär, dem Genossen Anders, dem Vorsitzenden der LPG und dem stellvertretenden Bürgermeister von Göda zusammen. Genosse Anders erzählt, daß die ganze Gemeinde